

## 8-Wöchiges Elektro-Auslands Praktikum in Cork Irland

Vom 02.04.2017-27.05.2017

Mein Name ist Lei Zhou und ich absolviere eine Ausbildung als Elektriker im Trainings u. Ausbildungszentrum in Höchst Frankfurt am Main. In meinen acht Wochen Auslandsaufenthalt erlebte ich sehr viel in Irland. Ich erfuhr einiges über die irische Geschichte, Kultur, Politik, Religion, Wirtschaft, Sport, Klima und über die Iren. In diesem Bericht möchte aber überwiegend über meine Arbeit erzählen.

Unser Team bestand aus vier Auszubildenden und meinem Chef Mr. Adrian. Adrian ist 47 und begann mit 16 Jahren zu arbeiten und hatte viele "low-wage" Jobs. Als Selbständiger arbeitete er in Großbritannien und den USA. Mr. Adrian hat keine festen Angestellten.

Die vier Auszubildenden waren während meinem Aufenthalt: Nasser 21 Jahre alt, geboren in Frankreich. Seine Eltern kommen aus Marokko. Daniel, 25 Jahre Spanier. Moises, 18 Jahre, Spanier.

Wir arbeiteten meisten in "Balken- Holz" Einfamilienhäusern. Unsere Kunden waren meistens Privatbesitzer. Die Häuser haben meistens zwei Stockwerke, dessen Dachkonstruktion aus

Holzrahmen und Ziegeln besteht. Die zu belastenden Wände werden aus Balken gebaut. Die Geschossdecken waren aus stabilen Holzbalken und dicken Holzplatten. Wenn man darauf gelaufen ist hörte man bei jedem Schritt die Geräusche im ganzen Haus. Unsere hauptsächlichen Arbeiten waren die Verlegungen von Leitungen, Befestigung von Steckdosen, Installation von und Schalter und Prüfung von Haus-Elektroanlagen.

Wir verlegten im ganzen Haus neue Leitungen. Unter anderem mussten wir dafür die Geschossdecken runterziehen. Das war sehr staubig und anstrengend. Wir trugen alle Atemmasken. Damit die Leitungen durchgeführt werden konnten mussten wir viele Löcher in die Balken bohren. Hier benutzte ich zum ersten Mal einen Eckbohrer. Ich musste ganz vorsichtig und fest den Eckbohrer halten und gleichzeitig auf einer Leiter stehen. Die Strukturen von Steckdosen, Lichtschaltern und Lampenanschlüssen sind anders als Deutschland und richten sich nach dem UK-Model. Deswegen unterscheidet sich hier die Installation. Der größte unterschied sind die Leitungen. Die alte UK-Leitung wird häufig auf Baustellen verwendet. Der Neutraleiter ist eine blanke Kupfer-Leitung, ohne isolierendes Gummi. Am Ende der Installation mussten wir jedes Mal einen

gelb-grünen Gummischlauch über die blanke Kuper-Leitung umhüllen. Das war unvorstellbar für mich.

In der ersten Woche arbeitete ich mit meinem Boss und Nasser, danach kamen die zwei Spanier dazu. Während des Praktikums sah ich immer wieder den Zusammenstoß und die Reibung der unterschiedlichen Kulturen und Religionen.

Der Arbeitswagen ist ein Nissan-SUV. Die vier Kulturen wurden in den kleinen Raum gestoßen. Ich aß in der ersten Woche ab und zu indisches Nann-Brot. Der Chef und Nasser beschwerten sich über den stinkenden Geruch. Daraufhin änderte ich mein Brot. Danach war dann wieder Ruhe.

Als Daniel und Moises dazukamen, saß ich mit den zwei Spaniern hinten drin. Leider hatte Daniel merklich Körpergeruch und stank aus seinen Achseln (Schweißdrüsen). Ich konnte das nie vergessen. Ich fragte mich wie ich darauf reagieren soll? Danach redete ich indirekt mit Moises darüber, weil ich nicht Daniels Würde verletzen wollte. Am nächsten Tag war der Geruch besser geworden, aber trotzdem roch ich ihn deutlich. Später vermied ich es mit ihm zu arbeiten und hatte meinen Abstand. Nach einigen Wochen waren wir ok. Aber in den Morgenstunden hatte Daniel sehr starken Geruch. Der SUV war eine echte horrende Höhle. Am Abend, als ich zu Hause war,

roch ich noch immer nach Körpergeruch. Mein Rucksack und meine Arbeitsklamotten rochen danach. Ich verlor meine Toleranz, ich musste unbedingt eine Lösung finden. Am nächsten Morgen sagte ich zu Ihm sofort vorsichtig und respektvoll was mich stört. Daniel entschuldigte sich und behauptete dass er aus einer Fähllässigkeit heraus ein altes T-Shirt angezogen hatte.

Außerdem hatten wir auch einen anderen Konflikt zwischen Nasser und Daniel. Am Mittagessen saßen wir zusammen. Nasser sah immer das Daniel und Moises die Sandwiches mit Schweinfleisch aßen. Dann hatte Nasser immer eine angeekelte Mimik. Ich aß nur vegetarisches Essen in der Mittagpause. Der Vegetarismus ist ein moderner Trend in Deutschland. Ich wurde davon assimiliert obwohl ich ein Chinese bin. Es gibt den chinesischen Spruch: Die Chinesen essen alles, was am Himmel fliegt, außer Flugzeuge, alles, was auf Erde kriecht, außer Autos, alles, was vier Füße hat , außer Stühle und Tische.

Eines Tages sagte Daniel zu Nasser “nimmst du etwas …… “. Nasser war total aufregend und antwortete wütend “you speak like a dog.” Daniel war auch ärgerlich und sagte “you say I am a dog.” Die Situation ist total eskaliert. Nasser meinte, dass es respektlos ist wenn Daniel zu ihm nicht “please“ oder “thank

you“ hinzufügt. Daniel bestand darauf dass wir in Spanien nicht jedes Mal “please“ und “thank you“ sagen müssen. Ich konnte nicht ruhig bleiben, musste die Situation kontrollieren (Der Chef war nicht da). Ich sprach laut und tippte “tolerance“ auf meine Handy, zeigte es jedem damit es alle richtig verstehen konnten. Später redete ich mit dem Chef darüber. Adrian erklärte mir, dass man in Frankreich immer „S’il vous plaît“ und “merci“ sagt.

Was mich beeindruckt ist die Veränderung von Moises. Er ist gerade 18 und wächst in einer Bauerfamilie auf. Er arbeitet sowohl in der Firma als auch auf Baustellen. Ab und zu half er seinem Vater in den Sommer- Winterferien auf dem Lande. Am ersten Tag des Praktikums hatte er Freizeitklamotten und Schuhe an, und trug längere lockige Haare, war absolut ein “Teenager”. Nach den paar Wochen hatte er kurze Haare, trug Arbeitskleidung und Arbeitsschuhe, und war auf der Baustelle aktiver. Er änderte völlig sein Image und seine Gedanken, er verstand in welcher Position er sich in der Hierarchie der Firma befindet.

Am letzten Tag des Praktikums fragte der Boss mich “Lei, sag mal bitte die Wahrheit über dein Praktikum.” Ich dachte kurz nach und antwortete “während der Geschichte mit dem

“Körpergeruch” blieben Sie ganz ruhig und haben nichts zu Daniel gesagt. Eigentlich ist es Ihre Verantwortung dies zu regeln. Weil Sie gar nichts getan haben, musste ich aktiv werden. Das gehört zur Führungsposition dazu. Sie sollten unter vier Augen sofort ein persönliches Gespräch mit Daniel führen. Sie sind doch der “BOSS!”..... Er antwortete “Ja, du hast recht. Ich konzentriere mich nur auf die Sicherheitsmaßnahmen, Arbeitsaufträge...Was du ansprichst, ist mein “leeres Gebiet”. In Zukunft werde ich mich mehr darum kümmern.” Er ist ein offener, bescheidener und kritikfähiger Chef.

Das Praktikum verändert jeden Menschen, sogar meinen Chef. Durch dieses Praktikum lernte ich wie wichtig die Kommunikation ist. Ich muss mehr Sitten und Kulturen kennenlernen, meinen Horizont erweitern, unterschiedliche Blickwinkel kennenlernen. Dies war ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Öffnen der Geschosdecke



Mein Team



Von Links (Daniel, Lei, Moises, Adrian und Nasser)





Verlegung von Kabeln



